

Hafen hat die modern gebaute Stadt, 1709 durch die Ostindische Compagnie gegründet und L'Orient genannt, wenig sehenswerthes. Die Rhiede ist vorzüglich, Schiffbau wird in grossem Maassstab betrieben, auch viel Handel mit Sardines à l'huile. — Der Zug überschreitet den Seorff. Von der Brücke schöner Blick auf Stadt und Hafen. — Stat. *Beaunebont*, Hafenstädtchen am Blavet, über den sich ein 25 m. hoher Viadukt spannt. — Stat. *Landevant*.

(193 Kil.) **Auray** (*Büfet*; — *Hôtel du Pavillon d'es Haut*; — *Hôtel de la Poste*). Das r. von der Station, ziemlich entfernt liegende Städtchen, ist an sich ohne Interesse, doch lassen sich von hier mehrere lohnende Ausflüge machen (Wägen in den Hôtels). — *St. Anne-d'Auray* s. unten. — Die *Chapelle de Brack*, nicht weit l. vom Bahnhof, jetzt Taubstummenanstalt, enthält eine Sühnkapelle, errichtet zur Zeit der Restauration zum Gedächtnis von 800 Emigranten, welche in Quiberon gefangen genommen und in der Nähe dieses Klosters fusillirt wurden. In der Kapelle schöne Reliefs von David d'Angers. — Ausflüge in südlicher Richtung: (13 Kil.) **Carnac** (*Hôtel*), berühmt wegen seiner zahlreichen Menhirs (*pierres levées*), welche auf einer Strecke von 1500 m. ganz regelmässig geordnet, bis zu 11 Reihen, stehen. — (28 Kil.) **Quiberon** (die ersten 8 Kil. derselbe Weg wie nach Carnac), eine Halbinsel, historisch interessant wegen der mit englischer Hilfe erfolgten Landung der Emigrirten im Juni 1795; von General Hoche am 16. und 22. Juli geschlagen und umzingelt, mussten sie sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Hoche, der nur die Bestrafung der Rädelsführer wollte, legte das Kommando nieder, als der Konvent befahl, sämtliche Gefangenen zu erschliessen (s. oben). — (14 Kil.) **Locmariaquer**, unweit des grossen Meerbusens Le Morbihan, mit zahlreichen Inseln. Die Umgegend ist reich an keltischen Alterthümern: *Men-er-Broek* (Feenhügel), *Mané-Lud* (Aschenhügel), *Dol ar Marc'hadourien* (Tisch der Kaufleute) oder *Tolle de César*, *Men-er-Broek* (Feenstein) etc. Einen Pflüher findet man im *Hôtel Marchand*. — Interessante Bootfahrt über den Morbihan bis

nach (20 Kil.) Vannes. — In Auray mündet die Bahn nach St.-Briene über Pontivy.

Eisenbahn: Stat. *St. Anne*. 3 Kil. nördl. von hier liegt der berühmte Wallfahrtsort *St. Anne-d'Auray* mit einer 1877 vollendeten prachtvollen Kirche im Renaissancestil, deren Thurm die Statue der heil. Anna krönt. Ein Bild dieser Heiligen steht auch auf dem Dach des Bahnhofs.

(213 Kil.) **Vannes** (*Büfet*; — *Hôtel du Commerce*), Stadt mit 18,000 Einw. und kleinem Hafen, an der Marle, Hauptort des Departements Morbihan, ist schlecht gebaut und macht einen unbedeutenden Eindruck. Das einzige namhafte Gebäude ist die *Kathedrale*, aus dem 13.—15. Jahrh., deren schönes Portal von zwei Thürmen mit ungleichen Spitzen flankirt wird. Ein Rest ehemaliger Befestigungen ist die *Porte St.-Patern*. Die sogen. *Tour du Connétable* enthält ein an keltischen Alterthümern reiches archäologisches Museum.

Stat. *Eleen*, *Questambert*, *Malanac*, *St. Jacut*.

(367 Kil.) **Redon** (*Büfet*), Stadt mit 7000 Einw., am Zusammenfluss der Vilaine und des Oust und an dem Nantes mit Brest verbindenden Kanal. Die Bahn führt nahe vorüber an der gotischen Kirche *St.-Saviour*; von ihren beiden Thürmen stammt der an der *Façade* aus dem 13. Jahrh., der andere am *Transept* aus dem 12. Jahrh.; dem 13. Jahrh. gehört auch die *Apsis* an. — Die Gegend beginnt fruchtbarer zu werden. Stat. *Sédac*, *St.-Gildas*, *Dreffac*, *Pont-Château*. Zwischen den beiden letzteren ein kleiner Tunnel.

(309 Kil.) **Savenay** (*Büfet*). — Zweigbahn nach (25 Kil.) **St.-Nazaire**, Stadt mit 19,000 Einw., deren wichtiger Hafen Ausgangspunkt der transatlantischen Dampferlinien ist.

Jenseit Stat. *Cordemais* beginnen Weinberge. Stat. *Etienne de Montluc*, *Couëron*. Hier und da wird die Loire sichtbar. — Stat. *Chantenay* vorrätlich bereits die Nähe der grossen Stadt. *La Bourne* ist die letzte Station vor Nantes, bald darauf führt der Zug in den grossen Bahnhof im NO. der Stadt ein. — (356 Kil.) **Nantes** (S. 719).

37. Von Paris nach Orléans und Tours, Angers und Nantes.

| Kil. | Eisenbahn von Paris nach | I. Kl. | | II. Kl. | |
|------|-----------------------------|--------|----|---------|----|
| | | Fr. | C. | Fr. | C. |
| 121 | Orléans | 14 | 90 | 11 | 15 |
| 178 | Blois | 21 | 90 | 16 | 40 |
| 211 | Amboise | 26 | — | 19 | 45 |
| 234 | Tours | 28 | 80 | 21 | 60 |
| 339 | Angers | 41 | 70 | 31 | 35 |
| 427 | Nantes | 52 | 55 | 39 | 40 |

Chemin de fer d'Orléans (S. 10) von Paris nach (121 Kil.) Orléans, 15 Züge in 2—4 St.; — nach (234 Kil.) Tours, 10 Züge

in 4—8 St. — Nach Nantes gibt es eine kürzere, schnellere und billigere Linie über *Le Mans* und *Angers*. — Nach Tours fährt man auch direkt über Vendôme (s. unten).

Abfahrt in Paris von der Gare d'Orléans (Pl. I, H 5). Die Gegend, durch welche diese Linie führt, ist zuerst angenehm, ohne jedoch besonders Hervorragendes zu bieten. Man fährt in einiger Entfernung längs des linken Seine-